Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 23=43 (1877)

Heft: 50

Artikel: Der Kriegsschauplatz : Wochenübersicht bis zum 9. December

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95257

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wie sie jeht wieder eingeführt werden sollen. Diese zuweilen gefehlt worden ift, so kann begwegen bas Borschriften konnten jedoch nur bei menig bedecktem und ebenem, bei uns also felten vorfommendem Terrain in der ganzen Ausdehnung zur Anwendung gelangen. Gobald man nur in magig bedecttes und bewegtes Terrain, wie es fich bei uns zwischen Alpen und Jura vorfindet, gelangte, ftocte die Tirailleurlinie, einzelne Theile konnten nicht mehr vorwärts tommen, Mauern, Garten, Baune, Gemaffer u. f. w. zerriffen ben Zusammenhang und die Rolonnen mußten entweber halten, ber Borbut Beit gum Vorwärtsarbeiten geben ober auf die Sicherung verzichten.

Aus bem Grunbe ber Schwierigkeit, melche bie Leitung einer großen, ausgebehnten Tirailleurlinie barbietet und ber Langsamkeit ber Bewegung wurden biefe aus beutichen Borfdriften entlehnten (königl. fachfisches Reglement) Reglemente verlaffen und Berr Cherft hofftetter mit ber Ausarbeitung eines nenen beauftragt.

Diefes neue, nun noch zu Rraft beftehende Regle= ment giebt die zusammenhängende Linie auf, sichert mit stärkeren Patrouillen, äußerer Bortrupp ge= nannt, in einer ben Berhaltniffen entsprechenben Frontausbehnung ben Marsch. Diese äußeren Vortrupps, beren so viele als nothwendig betachirt merben konnen, entienden ihrerseits Ausspäher-Mot= ten, welche mit ihnen in engerer Berbindung gu bleiben haben und konnen fich auch ausnahmsmeise in Tirailleurlinie auflosen, um vorübergehend Waldftrecken u. f. w. abzusuchen. Sie bewegen sich vorzugsweise auf mit ber Hauptmarschstraße gleichlau= fenden Wegen und nehmen ihre Richtung gegen jene. Es ist flar, daß sich folde Patrouillen leich= ter und rascher vormarts bewegen konnen, als wie Tirailleurlinien. Die Ausspäher werden auch nur nach Bedarf und Wegfamfeit entfandt und fehren, wenn sie nicht mehr nöthig find, zu ihrer Abtheilung zuruck. Aehnlich verfahren die Abtheilungen felbst, wenn sie auf Terrainhindernisse stoßen, welche ihnen bas Fortkommen unmöglich machen, sie ziehen sich auf die hauptmarschstraße und auf berfelben fortmarschirend, marten fie die Gelegenheit ab, wieber in Thatigkeit zu gelangen.

Diesen äußeren Vortrupps folgt ber geschlossene Vortrupp, an welchen die Meldungen zu gelangen haben. Der Vortrupp hat die gleiche Bestimmung wie die Unterstützung einer Tirailleurlinie; er ver= ftartt, lost ab und nimmt im Rothfalle auf.

In größeren Berhaltniffen folgt bann noch in entsprechender Entfernung eine Referve, über beren Busammensetzung im § 369 einige Andeutungen gegeben find.

Glaubt man burch die Frontausdehnung, welche die äußeren Vortrupps einnehmen, die Flanken nicht gehörig gesichert, so werden besondere Flankencorps in ben ober der als bebroht angesehenen Flanken betachirt, die sich wieder als einzelnmarschirende Abtheilungen zu beden haben.

Uns icheint nun biefer gange Mechanismus un= gemein einfach und unferen Berhaltniffen und Boben= gestaltung angemessen. Wenn in ber Musführung Suftem tein Bormurf treffen. Gin Kehler, ber nur gu oft bemerkt merben fann, besteht barin, bag man das Reglement zu fehr als foldes auffaßt und die barin enthaltenen Anleitungen als bindende Bor= schriften betrachtet und ausführen will. Die einzige bindende Borschrift für den Gicherungsbienst ist: "Laß dich nicht überraschen", und alle Mittel dies zu verhuten find gut und burfen benütt merben. Wenn uns aber zwei ober nur eine Ausspäherrotte genügend sichert und aufklart, fo merben mir beren nicht brei ober gar vier abzweigen und wenn wir ben Dienft mit einem außeren Bortrupp gehörig verseben konnen, so werden wir nicht brei fort= ichiden.

Wir feben auch keinen Grund, um die bekannten, landläufigen Ramen zu andern. Bas ein außerer Bortrupp ift, ift jedem Golbaten ber Urmee befannt; ebenso was ein Vortrupp bedeutet, jest foll ploglich biesem ber Potsbamer-frangosische Ramen Repli gegeben merben. Man vergift babei, bag mir in ber Schweiz eine mirklich frangofisch sprechenbe Bevolkerung haben, welche die mahre Bebeutung ber Morter biefer Sprache fennt, und biefe mird ein Repli immer als ein Aufnahmsdetachement und nicht als eine Unterstützung, mas der Vortrupp wirklich fein foll, auffaffen.

(Fortsetung folgt.)

Der Ariegsschauplak.

Wochenübersicht bis zum 9. December.

Bulgarien. Plewna fteht noch immer aufrecht. Aus neneren Aufklärungen scheint nun auch mit Sicherheit hervorzugeben, bag alle bie weitläufig erzählten Gingelnheiten über ben gang nabe bevor= ftehenden Kall Plemna's, welche feit Mitte November curftren, auf der einzigen Thatfache beruhen, daß ber Großfürst Nicolaus am 13. No= vember einen russischen Parlamentar an Osman fendete, um ihm seine hoffnungslose Lage barguftellen und ihn im Intereffe ber Menschlichkeit gur Uebergabe aufzufordern. Osman antwortete ab= lehnend, auch ihm fei die Menschlichkeit lieb, aber er glaube bei feiner Lage noch nicht genug fur bie Behauptung feiner Position gethan zu haben. Die Phrasen, welche bas europäische Bramarbastexicon in foldem Kalle bem Festungscommandanten an die Sand giebt : nur über meine Leiche 2c., - fo lange mir noch eine Rugel und eine Schuhsohle bleibt 2c. — so lange ich lebe (vorsichtiger à la Trochu ausgedrückt: so lange ich Gouverneur bin) 2c., diese Phrasen scheinen bem Türken Osman gang unbefannt zu fein.

Nachzutragen ist noch für die Kenntnig der Verhältnisse Plemna's, bag vor bemselben bis Mitte November auch die 2. und 3. Grenadierdivision ein= getroffen sind; bagegen befinden sich gar keine Trup= pen ber 2. und 3. Infanteriedivision mehr bort. Direct eingeschloffen ift also Plewna jest von ber 2., 3., 4. rumanifden Divifion, ber 3. Gardedivifion, der 2. und 3. Grenadierdivision, ber 5. und 31.

ber 16. und 30. Infanteriedivision, mogu noch die 3. Schütenbrigabe forimt, also im Gangen 101/3 Divisionen Infanterie.

Die Chancen eines Entsates Plewna's von ber Westseite her, also burch Mehemed Alli, haben sich in der letten Woche wiederum erheblich vermindert.

Wir sahen zulett wie Schakir Bascha vom 24. November ab Etropol und Orchanie aufgegeben hatte; von bort ging er in eine Stellung unmittel= bar am Nordende des Babakonakpasses (auch Arab= konak genannt) zurud, ließ nur eine Rachut am Defilée von Wratschesch gegen Orchanie, eine andere westwärts von Etropol stehen. Gin Theil ber urfprunglichen Besatzung von Etropol hatte fich auf ben Slatigapaß (Jolabi) gerettet und fette fich bort fest.

In ber nacht vom 27. auf den 28. November zog Schakir auch seine Arrieregarben, welche am 27. von den Ruffen gedrängt worden maren, gegen bie Hauptposition zurud. Abermals angegriffen, mußte er am 29. auf ber Baghohe felbst weichen. Unter= beffen hatten die ruffischen Garbejager die Soben westlich des Passes erklettert und durch ihr dominirendes Feuer marb Schafir vollends auch auf die Subseite bes Baltan gurudgezwungen. Auf seine Sulferufe eilte Mehemeb Ali von Cophia mit ben nicht bedeutenden Rraften, welche er bei Sophia verfügbar machen konnte, herbei, und in den ersten Tagen bes December find unter Mehemed Mil's Leitung füblich vom Babakonak um Komarti (Kamerli) mehrfache heftige Gefechte geliefert worden. Ueber ben Berlauf derfelben ift zwar nichts Ausreichenbes bisher bekannt geworden; boch ergiebt fich, bag babei Mehemed Ali von Guden her ben Bag Babakonak wieder zu nehmen suchte. Er befindet sich also bem Babakonak gegenüber in berselben Lage, wie seit bem August bas turtifche Corps am Schipfapaß Dag die Ruffen die Abficht haben follten, mit einigen fleinen Bifeten über ben Babafonat gegen bas allerdings nur 50 Rilometer entfernte, befestigte Sophia zu marschiren, wollen wir nicht annehmen.

Weiter ift aus ber Begend westlich Blemna noch zu bemerken, daß ruffifche Cavallerie am 30. No= vember Kutinompi an der Tschibriga besetzte und ihre Avantgarbe bis Tferowina an ber Strafe von Berkowat nach Lom-Palanka vorschob. Ferner erhielt General Lupu ben Befehl, mit seiner rumä= nischen Division von Lom-Palanka nicht weiter gegen Wibbin vorzuruden, - weil, wie erzählt mird, die Theilnahme Gerbiens am Krieg - in fürzester Frist - wieder sehr zweifelhaft geworben ift, weil baher Lupu auf ein Zusammenwirken mit bem ferbischen Corps, welches ihm von ber Timot= linie her die hand reichen sollte, nicht mehr rechnen burfe.

Babrend im Beften von Blewna fein Entfat= himmel fich verbunkelte, leuchtete im Often ein neuer hoffnungsfunke auf. Als Guleiman noch bie Balkanarmee commandirte, gehörten zu diefer als ihr rechter flügel die turkischen Truppen an ber Strage von Slimno über Elena nach Tirnowa. Man er=

September vom Lom gegen bie Jantra vorrudte, aufgeforbert, biefes Borrnden mit dem rechten klügel ber Balfanarmee zu unterftuten, das Begehren gradezu verhöhnte und fich mit einer lächerlichen Demonstration abfand, welche einige hundert Bafchi= bozuks gegen die ruffischen Vorposten bei Maren öftlich Glena unternahmen.

Seit Suleiman Mehemed Ali von ber Lomarmee megintriguirt und felbst ihr Commando übernom= men hatte, gehörten bie Truppen an ber Strafe Slimno: Glena als linker Flügel zur Lomarmee und waren neuerdings unter den Befehl des Tuad Bafca gestellt morben.

Seit bem verunglückten Angriff bes rechten Rlugels ber türkischen Lomarmee am 26. November auf Pyrgos und Metfcta, war hier wieder Alles in Rube gurudgefunten. Um 4 December aber fiel plotlich Fuad mit mindeftens 20,000 Mann nach ruffischen Ungaben über bie zwei ruffischen Regimenter vom VIII. Armeecorps, welche unter Fürst Mirsti bei Glena standen, her, vertrieb sie von Stellung zu Stellung, bis fie sich endlich hinter ber Slatareta beim Rlofter Platoweti, nur 16 Rilometer von Tirnowa, wieder ernstlich setzen konnten. hier griff fie Fuad am 5. December von Reuem an, ohne indeffen burchzudringen, ba bie Ruffen bereits von allen Seiten her Verftarkungen erhalten hatten. Wird nun Guleiman diefen Erfolg Knads nicht blos auf beffen Linie, sonbern auch vom Lom her auszubenten suchen? Das ift die Frage. Borläufig ist wenig Aussicht barauf, daß sie bejaht merden durfe. Die Ruffen geben ihren Berluft vom 4. December felbst auf 1800 Tobte und Bermundete und 11 Weschüte an.

Armenien. Von hier wird weiter nichts berichtet, als daß Derwisch Pascha in der Nacht vom 26. auf ben 27. November plotlich bie Stellung von Chazubani raumte und fich hinter ben Kintrischi auf Tsichebfiri zuruckzog. Chazubani ift genau berfelbe Ort, welcher in ben Ankundigungen ber Dioramabesitzer 2c. auf ben biesjährigen Messen Hazela= num hieß - "bie Schlacht von hazelanum." Die Ruffen befetzten barauf Chazubani (oder Hazelanum) wie man will, wieber. Derwifd foll feine Poften aus ben vorgeschobenen Stellungen überhaupt ein: ziehen, um von Batum aus Erzerum Hülfe bringen zu können. D. A. S. T.

Entwurf zu einem Dienstreglement für die eidgenössischen Truppen.

(Fortfegung.)

VI. Militärgeift.

Der ficherste Bebel zur Schaffung und Aufrecht= erhaltung ber Disziplin besteht in bem militarischen Chrgefühl und biefes wurzelt in bem Militargeift bes Volkes.

Doch wenn ber Militärgeift Früchte tragen foll, da muß er bei den Rekruten geweckt, bei den aus: gebilbeten Wehrmannern genahrt und weiter ent= wickelt werden. hierin besteht ein großer Theil ber innert sich, daß Suleiman, als Mehemed Ali im | Hauptbildung des Soldaten, des Unteroffiziers und